



Geboren bin ich in Leverkusen, NRW. Dort wo die Heimat der Pillendreher ist. Mein Zuhause war ein großer Feld- und Wiesenbereich, allerdings mit einer großen breiten Straße dazwischen. Leider war eines meiner beiden Augen wohl von Geburt an blind, aber ein Auge reicht für einen Schnüffler wie mich eigentlich aus. Als Igel habe ich einen hervorragenden Geruchssinn und meine Barthaare helfen mir mich zurechtzufinden. Leider wollte das Schicksal es so, dass sich in meinem gesunden Auge eine fiese Zecke festgesetzt hatte. So konnte ich von nun an fast nichts mehr sehen. Tag und Nacht waren nun für mich gleich. Weil ich immer so großen Hunger hatte mußte ich pausenlos nach Futter suchen.

Wiedereinmal auf der Suche nach einem Wurm oder einer Schnecke verirrte ich mich auf die Straße, dort wo so laute stinkende Dinger an mir vorbeirasteten, vor lauter Angst bin ich einfach sitzen geblieben. So lernte ich meine neue Freundin kennen. Der kam es gleich komisch vor das ich als nachtaktives Tier einfach mitten am Tag rumlaufe und das auf der Straße. Nachdem sie mich kurz inspiziert hatte, sah sie, dass ich mich in einem jämmerlichen Zustand befand. Rappeldürr, übersät mit Zecken und offensichtlich blind, wollte sie mich nicht so sitzen lassen, sondern hat mich mit nach Hause genommen.

Ich bin dann gleich zum Tierarzt gebracht worden, der hatte leider keine guten Neuigkeiten: Der Versuch die Zecke zu entfernen, ist für mein Auge leider nicht positiv verlaufen. So war ich nun komplett blind und daher wollte mich der Tierarzt von zu erwartendem zukünftigen Leid erlösen. Das war zum Glück nicht im Sinne meiner neuen Freunde, die wollten mir ja helfen und mich nicht einschläfern lassen. Da haben sie mich gleich wieder mitgenommen.

Ich wurde entfloht und aufgepäppelt. Ein großer Karton mit Zeitungspapier war mein Übergangsheim. Abends durfte ich immer einige Stunden durch die Bude laufen. Das war am Anfang sehr aufregend für mich, später war ich ganz cool. Auch dann wenn diese Pelznasen an mir rumgeschnüffelt haben, die können übrigens genauso fauchen wie ich!

Ein Zuhause auf immer im Karton, das sollte nicht mein Schicksal werden. Derart unartgerecht gehalten wäre ich bestimmt ganz unglücklich geworden. Daher haben meine Pflegeeltern überall hin telefoniert

und gemailt. Leider – können Sie sich das vorstellen – wollte mich keine einzige Igelstation in NRW haben. Meine Freunde haben zwar jede Menge brauchbarer und unbrauchbarer Tipps bekommen, aber keine dauerhafte Bleibe für mich. Zweimal wäre es fast soweit gewesen. Eine nette Omi wollte mich in Ihrem betonierten Innenhof halten (nicht akzeptabel) und ein anderer Mensch meinte in einem Karton mit seinem anderen ebenfalls blinden Igel würde ich es gut aushalten. Da ich dieser Meinung nicht war, wurde weitergeforscht.

Und dann war es soweit. Supernette Leute meldeten sich. Sie haben eine ganz tolle Homepage, dort sieht man immer wie es dort so zugeht –

bei Igelverrückten. Die wollten mich direkt nehmen, auch für immer! Ich sollte Freilauf in einem tollen Gehege mit Einfamilienhaus bekommen! Für mich und einen anderen Igelbruder. Nachdem man mir das erklärt hatte, war ich Feuer und Flamme und bereit meine Sachen zu packen. Der Haken an der Sache, wenn auch winzig klein, war allerdings die Entfernung. Mein neues Zuhause – wie ihr wisst – befindet sich in der Nähe von Kiel. Mein altes war in Leverkusen. Schlappe 600 km Entfernung.

Mein Name ist Mecki, ganz banal und einfach, dafür ist meine Geschichte umso interessanter für alle die dachten blinde Igel wären ein Fall für den letzten Gang zum Tierarzt (nette Umschreibung für einschläfern).

Das ich nun hier sitzen kann und meine kleine Geschichte zum Besten geben darf, liegt an einigen netten Leuten. Und so bin ich hierher gekommen:

Naja, daher musste ich mich auch etwas gedulden. Aber bei guter Verköstigung und regelmäßigen Spaziergängen habe ich es noch weitere drei Monate ausgehalten.

So und jetzt hoffe ich das es hier ganz toll wird und ihr noch mehr von mir hören werdet! Auch ein blinder Igel hat eine Chance verdient.

Euer Mecki

So, nun bin ich also in Westerrönfeld angekommen. Meinen Freunden fiel der Abschied sichtlich schwer, was ich durchaus verstehen kann. Schließlich hatten wir eine lange glückliche Zeit miteinander. Aber sie sollen sich nicht sorgen, ich hätte es besser gar nicht treffen können.

Nachdem ich also angekommen war, wurde ich gewogen und durfte gleich eine sehr schicke, voll isolierte Igelwohnung beziehen, sie hat ein geräumiges Zimmer und einen kleinen Flur. Nur die Toilette, die ist draußen.

Meine neuen Freunde, ich nenne sie übrigens „mein Personal“ weil sie mich von vorn bis hinten so liebevoll umsorgen, bauten mir noch eine überdachte Terrasse an mein Haus, damit ich auch bei Regen im trockenen mein Menü verspeisen kann. Eines nervte mich etwas: mein Personal kam am ersten Abend fast alle 30 Minuten um nach mir zu schauen. Als ich mich dann endlich zum Ausgang meiner Hütte begab um mich mal in meiner ganzen Pracht zu zeigen, waren die so happy.....warum nur? Ich bins doch nur, der kleine Rheinländer.

Nach und nach erschnüffelte ich mir den Weg und war schließlich durchs ganze Gehege getapert ohne mich auch nur zu stoßen. Ich fand mich auf Anhieb zum Erstaunen meiner Leute sehr gut zurecht. Mein Bruder, er heißt „Dicker“ und wiegt 1500g, scheint auch ein sehr netter zu sein. Ich durfte sogar in seine Wohnung gehen, wo ich mich dann zur Nachtruhe begab. Mein Bruder wick dann auf seine andere Hütte aus, er hat 3 davon.

Wer weiß, vielleicht werden wir ja richtig gute Kumpels und schlummern auch mal gemeinsam.

So, nun wird's Tag und ich gehe jetzt schlafen und träume von meinen ersten Erlebnissen hier in meinem neuen Domizil.

Ich melde mich wieder.....Euer Mecki

Sommer 2010 !

Hallo Freunde, nachdem ich 2 Jahre lang „abgetaucht“ war, habe ich mich mal wieder an der Futterstelle sehen lassen. Die Freude war riesengroß und meine Gönner waren sichtlich sprachlos. Die dachten, ich wäre längst weg, dabei haben die mich nur nie gesehen. Ich kam immer recht spät in der Nacht und holte mir meinen kleinen Imbiss. Mein Nest habe ich gleich nebenan in einem ziemlich verwilderten Garten.

Meine vorherigen Leute wurden sofort verständigt, die freuten sich auch sehr. Leider haben meine jetzigen Gönner die Email Adresse nicht mehr, aber ich hoffe, die lesen das hier und wissen, dass es mir gut geht. Ich habe einen sehr schönen Ort gefunden, und werde hier den rest meines lebens verbringen.

Bis denne....Euer Mecki